

Treffpunkte



KLADOWER FORUM E.V.

Frühjahr 1995



1985 10 Jahre 1995

Näheres auf Seite 7

Musikalische
Stunde
im Mai

Dampf-
schiffahrt
im Juni

Dorfgeschicht-
liche Wanderung
im November

Herbsttanz
im November

Fahrt an den
Werbellinsee
im September

Weihnachtsfeier
im Dezember
und noch
viele mehr...

Historische
S-Bahn-Fahrt
im Juni

Werkstatt Geschichte

- * Kontakt: Rainer Nitsch
Krohnweg 7, 14089 Berlin (Kladow)
Tel: 365 55 10
Nächste Termine: 20.4. / 18.5. / 15.6.

Arbeitskreis Kunst

- * Kontakt: Erika Pledt
Lönrotweg 11 d,
14089 Berlin (Kladow) Tel: 365 54 89
Nächster Termin:
jeweils den 2. Dienstag des Monats,
um 19 Uhr,
Ort: zu erfragen unter der o.g.
Kontaktadresse

Arbeitskreis Musik

- * Kontakt: Gerlinde Nitsch
Krohnweg 7, 14089 Berlin (Kladow)
Tel: 365 55 10
nächster Termin: 11.5.,
um 20 Uhr im "Wirtshaus Cladow"

Ausschuß "Bürgerhaus Kladow"

- * Kontakt: Rainer Nitsch
Tel: 365 55 10

Bankverbindungen

Raiffeisen Köpenicker Bank
Kto.Nr.: 188 38 52
BLZ: 101 902 00

Sonderkonto: "Bürgerhaus"
Raiffeisen Köpenicker Bank

Kto.Nr.: 10 188 38 52 BLZ 101 902 00

Ausschuß "Organisation und Öffentlichkeitsarbeit"

- * Kontakt: Gundel Jégou,
Tel: 365 86 45

Ausschuß "Treffpunkte"

- * Redaktion:
Christiane v. Scheidt, Tel: 365 70 43
Karin Scheer, Tel: 365 18 57

Programmausschuß

- * Kontakt: Wolfgang Walter
Tel: 03322 / 20 48 38

Impressum:

Treffpunkte

Auflage: 5000 Exemplare
Kostenloses Mitteilungsheft des
Kladower Forum e.V.
gemeinnütziger Verein

Verantwortlich:

Christiane v. Scheidt, Tel: 365 70 43
Setheweg 29, 14089 Berlin (Kladow)

Redaktion: R. Eichler, H. Hammermann
A. Klitzing, K. Scheer,
Chr. vom Scheidt

Layout: K. Scheer, H. Behm

Anzeigen: Chr. v. Scheidt: Tel: 365 70 43

Druck: Albin Kraus

Treffpunkte

erscheinen vierteljährlich. Abdruck, auch
auszugsweise, erst nach Absprache mit der
Redaktion.

Kürzungen eingereichter Manuskripte
behält sich die Redaktion vor.

Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen
sind wir nicht verantwortlich.

Liebe Kladower, liebe Freunde im Kladower Forum!

Die erste Ausgabe der Treffpunkte in diesem Jahr steht ganz im Zeichen unseres Jubiläums. Am 4. Mai ist es genau 10 Jahre her, daß die Gründungsversammlung des KLADOWER FORUM stattfand. Gelegenheit für uns, Rückschau zu halten und allen, die damals dabei waren, die Ereignisse noch einmal in Erinnerung zu rufen, und denjenigen, die die Zeit nicht miterleben durften, diese nahe-zubringen.

Wie Sie unserem Titelbild entnehmen können, haben wir schon eine größere Anzahl von Veranstaltungen im Laufe des Jahres geplant. Sofern das Datum schon feststeht, sind sie dem Heft zu entnehmen. Merken Sie sich die Termine bitte schon vor, wir werden diese aber auch zusätzlich an unserer Informationstafel und mit Hilfe der Tagespresse veröffentlichen.

Schon oft wurden wir angesprochen, ob wir die Wandergruppe im KLADOWER FORUM nicht wieder aufleben lassen könnten. Vielen Kladowern sind noch die "Wanderungen durch die Mark Brandenburg" in guter Erinnerung. Wir freuen uns, in diesem Heft gleich zwei neue Interessengruppen vorstellen zu können, die mit Wandern zu tun haben. Das Ehepaar Wegner möchte mit Ihnen zu Fuß und per Rad wandern. Dazu kommt

noch das Angebot Frau Pflugs, die Reiselustige einlädt, gemeinsam über interessante Reiseziele zu plaudern. Vielleicht entsteht sogar einmal ein gemeinsames Unternehmen daraus!

Für unser Jubiläumsjahr haben wir uns aber auch noch einige besondere Unternehmungen einfallen lassen. Für Juni planen wir eine Fahrt mit dem Traditionszug der S-Bahn um Berlin. Auch werden wir Ihnen eine Dampferfahrt von der Jannowitzbrücke zum Müggel- und Seddensee und wieder zurück anbieten. Nach den Sommerferien gibt es im September noch das Angebot einer gemeinsamen

Inhaltsverzeichnis

Liebe Kladower ...	S. 4
Veranstaltungen '95	S. 7
Mitglied 100 -	S. 8
Aktivitäten	S. 10
Ausschuß Bürgerhaus	S. 12
Werkstatt Geschichte	S. 14
Dorfgeschichtl. Wanderung	S. 17
Kontakte - Kontakte	S. 18
Zeitzeugen gesucht	S. 22
Waltraut von Prittwitz	S. 24
AK Musik	S. 27
AK Kunst	S. 28
Sigrid Eckert	S. 29
Literaturseite	S. 31
UNSER TIP	S. 33
Sonderausstellung	S. 35
Dienstzeitende	S. 36
Ein Leben bei der Bundeswehr	S. 39
Werbung ???	S. 42
Jugend & Freizeit Spandau	S. 43
Info Tip	S. 43

Wochenendfahrt zum Werbellinsee. Zeit für gemeinsames Wandern, Schiff-fahren und Reden ist genügend gegeben. Über die genauen Termine werden wir Sie rechtzeitig informieren!

Viel Spaß mit unserer Zeitung wünscht Ihnen Ihre



Christiane vom Scheidt
(1. Vorsitzende)

10 JAHRE KLADOWER FORUM

Am 4. Mai ist es genau 10 Jahre her, daß Eva Becker, Brigitte und Walter Böttcher, Klaus Bölter, Cornelia und Horst Fels, Gerda Holtz, Rainer Nitsch, Hille Roeder, Gisela Rosin, Gerhard Sturmheit und Gerd Teicher ihre Unterschrift unter die Satzung des neugegründeten Vereins, des KLADOWER FORUM, setzten.

Die Initiative zur Gründung eines "Kladower Kulturkreis e.V.", so der erste Namensentwurf, ging von dem Pfarrer i.R. und Kirchenrat Walter Böttcher aus. Er hatte schon bei seiner Arbeit für die evangelische Kirche vorwiegend mit Fragen und Aufgaben der Kultur zu tun gehabt. Als Walter Böttcher mit seiner Familie 1969 nach Kladow zog, bedauerte er, daß dieser Ort kein "eigenes kulturelles Gesicht" hatte. Durch die Übernahme kulturpolitischer Aufgaben in

der Kladower SPD kamen die zahlreichen kulturellen Tätigkeiten Kladows in seinen Blick. Es fehlte jedoch die Koordination und, wie er beklagte, gruppen- und parteiübergreifenden Informationen.

Nachdem Walter Böttcher mit einer ersten Einladung "an alle, die in Kladow beteiligt sind an der Gestaltung öffentlichen kulturellen Lebens" im Mai 1983 den Gründungskreis initiiert hatte, dauerte es aber doch noch fast auf den Tag genau zwei Jahre, bis der Verein gegründet werden konnte. Voraus gingen Diskussionen über den Namen; so waren auch "Kultur konkret Kladow e.V." oder "Kladower Verein für kulturelles Leben e.V." im Gespräch. Doch schon bald tauchte die Vorstellung auf, mit dem Verein ein "Forum" für die Begegnung Kladower Bürger zu schaffen. So wurde das "Kladower Forum" geboren. Bis zur Hinzusetzung des "e.V." bedurfte es dann noch einiger Umarbeitungen der Satzung und weiterer zwei Jahre Zeit, bis das Amtsgericht Charlottenburg 1987 das KLADOWER FORUM als Verein in sein Register eintrug.

Auch stellte sich heraus, daß sich die Kladower zurückhielten, "konkrete Vorstellungen über ein kulturelles Leben in Kladow zu entwickeln, die über Besuche etwa der Oper in 'Berlin City' hinausgehen". So äußerte es Walter Böttcher in einem Referat vor dem Kladower Lehrerkollegium im Februar 1984. Aus diesem

Grunde sollte erst einmal in einer Vorlaufphase die Tragfähigkeit und Akzeptanz des KLADOWER FORUM erprobt werden, bevor die Vereinsgründung stattfinden konnte.

Erstmals an die breitere Öffentlichkeit trat das KLADOWER FORUM im April 1985 mit einer Veranstaltung im DED, auf der sich Kladower Hobbykünstler vorstellten. Pressemeldungen zeugen von der Aufmerksamkeit, die diese Veranstaltung in der Öffentlichkeit hervorrief.

Walter Böttcher, dem wir die Initiative zur Gründung unseres Vereins verdanken, konnte den Erfolg seiner Bemühungen nicht mehr genießen; er starb am 26.6.1985.

Erster Vorsitzender des Vereins wurde Prof. Horst Fels, der diesen Posten aber schon bald wegen seiner vielen beruflichen Verpflichtungen an Helmut Schuff abgab, der den Verein bis 1993 leitete.

1992 feierte Kladow sein 725jähriges Jubiläum. Die Vorbereitung und Gestaltung fand unter der Leitung des Kladower Forum statt, das mit der Einrichtung eines Beirates die Möglichkeit schaffte, die verschiedensten Kladower Institutionen, Vereine, Gewerbetreibende und Privatpersonen miteinzubeziehen. Mit diesem Veranstaltungsjahr gerieten Kladow und das KLADOWER FORUM in das Blickfeld der Menschen weit

IHR tielsa-Küchenspezialist

**Voll-Massiv
Bioküchen**



KÜCHENSTUDIOMEISTER+NIEMAND
EINBAUKÜCHEN • INNENAUSBAU
NEUENDORFER STRASSE 78
13585 BERLIN SPANDAU • TEL: 3 35 87 00

Küche nach Maß

Beratung • Planung • Ausführung

Innenausbau • Maßarbeiten in Holz

Auf Wunsch werden alle Nebenarbeiten übernommen!

über seine Grenzen hinaus.

Hat das KLADOWER FORUM in den zehn Jahren seines Bestehens seinen Anspruch verwirklichen können, das kulturelle Leben in Kladow zu koordinieren und zu bereichern, mehr noch, den Bürgern ein Forum zu bieten?

Schaut man sich diese und frühere Ausgaben der Treffpunkte an, die unsere Arbeit widerspiegeln, ist es unzweifelhaft, daß das KLADOWER FORUM das kulturelle Leben in Kladow bereichert hat. Kulturelle Aktivitäten anderer Vereine, Institutionen und Privatpersonen koordinieren zu helfen, ist dagegen nicht immer ganz einfach. Hervorragend klappte die Zusammenarbeit während unseres Jubiläumsjahres, sie ist seitdem leider wieder etwas eingeschlafen.

Der Anspruch des Vereins, den Bürgern ein Forum für Gespräche und Begegnungen zu sein, ist sicherlich am schwersten zu verwirklichen. Dabei steht uns vor allem ein Hindernis entgegen: die nicht vorhandenen Räumlichkeiten. Schon seit 1986 bemüht sich der Verein immer wieder darum. Diese Versuche scheiterten immer wieder an der fehlenden Finanzkraft, wenn es um die Nutzung des ehemaligen Schwesternheimes auf dem Gelände des Seniorenwohnheimes, des ehemaligen Feuerwehrhauses oder des Büdnerhauses am Ritterfelddamm ging, Geld spielte eine entscheidende Rolle. Hoffentlich

scheitert das Projekt "Kladower Damm 387" nicht in gleicher Weise daran!

Ich denke aber, in diesen zehn Jahren ist das KLADOWER FORUM eine Institution für Kladow geworden, es hat sich etablieren können. Dafür gibt es eine Reihe von Anzeichen. Unsere Mitgliederzahlen steigen. Die Gründe dafür sind möglicherweise nach dem Wegfall der Mauer unter anderem in dem Zuzug vieler Menschen aus Westdeutschland nach Berlin, speziell auch nach Kladow, sowie der Übernahme der Kasernen durch die Bundeswehr zu finden. Diese Menschen sind froh, wenn sie in einer neuen, fremden Umgebung engagierte Leute finden, die ihnen verschiedene Kontaktmöglichkeiten bieten.

Das KLADOWER FORUM wird häufig von Mitbürgern um Hilfe gebeten bei Fragen, die die Probleme des Ortes angehen. Die Werkstatt Geschichte, ein Arbeitskreis des Forum, ist mit ihrem Archiv sicherlich ein fester Bestandteil Kladows geworden. Ohne ihre Arbeit würde eine großer Teil Kladower Identität, nämlich die Kenntnis seiner Geschichte, verloren gehen. All dies zeigt anschaulich, daß das Forum zu einem wichtigen Bestandteil Kladower Lebens geworden ist.

Das KLADOWER FORUM ist aus Kladow nicht mehr wegzudenken!

□ Christiane vom Scheidt

VERANSTALTUNGEN DES KLADOWER FORUM IM JUBILÄUMSJAHR 1995

März

28.3., 19.30 Uhr Mitgliederversammlung KLADOWER FORUM mit Wahlen, DED, Raum H 100

April

5.4., 19.30 Uhr, Büdnerstube, 1. Treffen Reisegruppe
11.4., 19 Uhr, Treffen AK Kunst
20.4., 19.30 Uhr, Treffen Werkstatt Geschichte
29.4., 10 Uhr, Radwanderung Werder/Caputh

Mai

8.5., 19 Uhr, Treffen AK Kunst
11.5., 20 Uhr, Wirtshaus Cladow, Treffen AK Musik
13.5., 15 Uhr Dorfgeschichtliche Wanderung
26.5., 19 Uhr, ev. Gemeindehaus, Musikalische Stunde
27.5., 14 Uhr, Wanderung über den Havelwanderweg

Juni

Fahrt um Berlin mit dem Traditionszug der S-Bahn, Dampferfahrt
7.6., 19 Uhr Straßenumbenennung aus Anlaß des 88. Geburtstages Mascha Kalékos
13.6., 19 Uhr, Treffen AK Kunst
24.6., 13 Uhr Wanderung nach Schönwalde

Juli

29.7., 10 Uhr Radwanderung Marquardt

September

22. - 24.9., Fahrt zum Werbellinsee

Oktober

9. - 21.10., Wir dekorieren Kladower Schaufenster
14.10., 14 Uhr, Dorfgeschichtliche Wanderung

November

10.11., Musikalische Stunde
11.11., 19 Uhr, Jubiläumsherbsttanz

Dezember

Weihnachtsfeier des KLADOWER FORUM

(Änderungen vorbehalten) □

Anzeige



Dessous, Kosmetika, Geschenkartikel, Modeschmuck!
(Schmuck erst ab Sept. 94!)

Wir beraten und liefern direkt zu Ihnen nach Hause!

geben Tips beim Schminken und Ratschläge bei der Farbauswahl.

Unsere Dessous - Musterkollektion wird Sie begeistern! Weg vom Einkaufsstreß heißt die devise! Suchen Sie sich doch Ihre Produkte dort aus, wo Sie sie auch auftragen bzw. anziehen! Nämlich zu Hause!

Unser Angebot umfaßt mittlerweile ca. 2400 Artikel!

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an oder vereinbaren Sie einen Termin mit uns unter:

365 77 00 oder 0172/ 380 77 00

Übrigens: wir suchen noch dringend nebenberuflich Mitarbeiter/innen zur Unterstützung.

MITGLIED 100 - 1 JAHR DANACH

Vor einem Jahr, als ich hier an dieser Stelle schrieb, war ich gerade ins KLADOWER FORUM eingetreten. Was mir anfangs imponierte war, wie nett und vorbehaltlos neue Interessenten aufgenommen wurden. Das hat sich bis heute nicht geändert und noch nie habe ich erlebt, daß jemand direkt oder indirekt gedrängt wurde, Mitglied zu werden.

Dieses eine Jahr hat aber gebracht, daß ich Einblick gewann, mit wieviel Engagement, Einsatzbereitschaft und Optimismus die Aktiven des KLADOWER FORUM versuchen, das Freizeitangebot der Kladower Bevölkerung zu verbessern. Es wird ihnen nicht immer leicht gemacht, sei es durch eine langsam arbeitende Bürokratie (Stichwort Bürgerhaus) oder auch durch die Kladower selbst. Wir wissen von etlichen, die sich einsam fühlen. Von einigen, die sich nicht herantrauen. Die Schwellenangst ist groß (meine war's ja auch), doch der Schritt in die Geborgenheit einer Gemeinschaft muß selbständig gegangen werden.

Und dann gibt es noch die, die ich ungefähr so witzig finde, wie den Wegfall der Berlinzulage: die Leute, die das KLADOWER FORUM an der Parteizugehörigkeit seiner Vorsitzenden festmachen. Leben wir in ei-

ner Demokratie? Ja? Dann lassen wir doch jedem die eigene private Meinung! Das KLADOWER FORUM arbeitet gemeinnützig und parteiungebunden und sollte sich das ändern, bin ich nicht mehr dabei.

Eine eitel-larmoyante (männliche!) Bemerkung über die "Damenriege" des Vorstands hörte ich unlängst. Dazu muß ich sagen, daß ich richtig stolz auf meine Artgenossinnen bin. Durch die 725-Jahr-Feier war der finanzielle Zustand des Vereins ein recht desolater. Intelligentes Taktieren, radikale Sparmaßnahmen und pffiffige Klimmzüge dieser Damen führten zu dem Erfolg, daß das Forum aus den roten Zahlen heraus ist. Nichtsdestotrotz sind demnächst Vorstandswahlen, also die Herren vor und mitgemischt - nur bitte nicht wieder in die Pleite!

Der wohlbegründeten Vorsicht des Vorstands -finanzieller Art -, die manchmal im Planungsstadium zögert, warf ich in diesem Jahr ganz unbelastet all meine Power und Ungeduld entgegen, was manche freut und manchen irritiert. Gemeinsam mit vielen Aktiven haben wir nun ein tolles Programm für unser Jubiläumsjahr ausgetüftelt. Vieles wird in diesem Heft angekündigt. Trotzdem lohnt es sich immer wieder, auf unsere braune Tafel zwischen der Grundschule und Blumen-Messow zu schauen. Vielleicht finden Sie ja den einen oder anderen Anlaß, bei uns einzusteigen?

□ Gundel Jégou

junge

MODE

by Brigitte Mischke
Damen & Herren



Brunsbütteler Damm 261, Ecke Magistratsweg,
13591 Berlin Spandau, Telefon 366 26 02
Sakrower Landstr. 8, 14089 Berlin Kladow, Telefon 365 71 07

- AKTIVITÄTEN -

Wandergruppe

Ute Wegner, sonst für den Berliner Wanderclub ehrenamtlich tätig, bietet uns ab dem kommenden Mai Wanderungen und Spaziergänge an. Es wird - je nach Ausflugsziel - zwei bis drei Stunden gewandert. Dazu erläutert Frau Wegner landschaftliche und kulturhistorische Besonderheiten.

Die erste Wanderung, am Samstag, dem 27.5.95, führt über den "Havelwanderweg". Dabei wird von Jaczo, dem Wendenfürsten, von der eiszeitlichen Havel und dem historischen Dorfkern Gatows erzählt. Treffpunkt ist Heerstraße, Ecke Pichelsdorfer Straße, an der Bushaltestelle vor dem Kaiser's Verbrauchermarkt, um 14.00 Uhr.

Im Juni wandern wir durch den Spandauer Forst nach Schönwalde, zu den 1000-jährigen Eichen. Treffpunkt ist am Samstag, dem 24.6.95, die Endhaltestelle des 154er am Johannesstift um 13.00 Uhr.

 Radwandern

Da wir ein so schönes Umland direkt vor der Tür haben, wollen wir geführte Radwanderungen anbieten. Heinz-J. Wegner, bei zwei Volkshochschulen erprobter Radwanderführer, sowie im "Berliner Wanderclub" und in der Radwanderinitiative "Die Mär-

ker" seit acht Jahren engagiert, will uns all sein Können und Wissen zur Verfügung stellen.

Damit man sich nicht auf Irrwegen verliert, hat Herr Wegner alle angebotenen Strecken vorher erprobt. Man fährt auf ruhigen und naturnahen Wegen, abseits der Autostraßen. Herr Wegner sieht Radwanderer nicht als "Kilometerfresser". Er meint, man wandere mit Augen, Kopf und Ohren und müsse sich Zeit nehmen für Landschaft, Natur, Kultur und Pausen. Kulturhistorische Erläuterungen gehören daher auch dazu. Seine Radwanderungen erstrecken sich über ca. 8 Stunden und bei der eingeplanten Kilometerleistung entspricht das etwa der doppelten Geschwindigkeit eines Fußgängers. Trotzdem sollte man über eine ausreichende Kondition verfügen. Ein Sportrad mit schmaler Bereifung ist für Wald- und Wanderwege nicht geeignet. Ein stabiles Tourenrad sollte es schon sein. Die Teilnehmer fahren eigenverantwortlich mit, jede Haftung ist ausgeschlossen.

Die erste Radwanderung geht von Potsdam über Werder nach Caputh und findet am Samstag, dem 29.4.95, statt. Die zweite Tour geht am Samstag, dem 29.7.95, von Potsdam über Schloß Marquardt nach Kladow. Der Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr am S-Bahnhof Potsdam-Stadt, auf dem Bahnhofsvorplatz.

Eventuelle Rückfragen bitte bei H.-J. Wegner Tel.: 365 25 80



Reisen

Unter der Schirmherrschaft des KLADOWER FORUM wird auf privater Basis, am 05.04.95 eine neue Interessengruppe gegründet. Ziel ist es, reiselustige Kladower zu animieren, von ihren Reisen berichten, eventuell vorhandene Fotos zu zeigen, Freude am Austausch von Erfahrungen zu wecken und schließlich einen Konsens zu finden, um Reisen zu planen und durchzuführen.

Vielleicht kann man in diesem Kreise von den Erfahrungen der einzelnen Teilnehmer(innen) profitieren, sei es von einer Reise nach Malta, Schottland, Türkei, Alaska oder auch ganz in der Nähe: innerhalb Deutschlands.

So sollen in Kladow Kontakte aufgebaut werden - ohne jede Anspruchshaltung. Die Termine zu weiteren Zusammenkünften werden immer neu vereinbart. Vielleicht einmal im Monat, je nach Wunsch der Beteiligten, lernt man sich dann in lockerer, fröhlicher Umgebung kennen, läßt die Welt an seinem geistigen Auge vorbeiziehen und fängt an zu träumen und zu planen.

**Das erste Treffen ist am
Mittwoch, dem 05.04.95,
um 19.30 Uhr
in der "Büdner Stube",
Imchenallee 44.**

Weitergehende Informationen:
Rita Pflug, Tel. 365 46 08.

P.S.: Wie bei all unseren Veranstaltungen (wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt) braucht man nicht Mitglied im Forum zu sein, um daran teilnehmen zu können!

 Gundel Jégou

Anzeige



Schmuck in Spandau



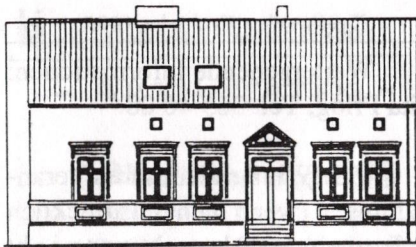
"Spandauer Pferd"



Goldschmiedemeister
Altstadt Spandau • 13597 Berlin
Ritterstraße 2 • Tel. 3 33 88 98

*Wir bitten unsere Inserenten bei Ihren
Einkäufen zu berücksichtigen.*

Danke



Ausschuß "Bürgerhaus"

DER VERTRAG WIRD AUSGEARBEITET

Nun liegt dem KLADOWER FORUM e.V. ein erster Vertragsentwurf vor, der die Übernahme des alten Marzahnischen Bauernhauses durch den Verein regeln soll, um darin ein Bürgerhaus für Kladow zu errichten. Damit ist zwar ein weiterer wichtiger Schritt gemacht worden, aber die Verhandlungen über die einzelnen Bestimmungen des Vertrages werden noch eine Menge Kraft und Überzeugungsarbeit kosten. Ohne die laufenden Gespräche in diesem sensiblen Stadium zu stören, kann dennoch gesagt werden, daß wir mit einer ganzen Reihe der bisher vorgesehenen Regelungen nicht einverstanden sein können.

Es ist klar, daß wir mit unserem Anliegen bei den gegenwärtig knappen Kassen der öffentlichen Hand in eine ungünstige Zeitströmung hinein geraten. Allerdings wollen wir auch berücksichtigt wissen,

1. daß die Kosten für Renovierung und Sanierung sowie für den laufenden Unterhalt von uns aufgebracht werden sollen, u.a. durch zu

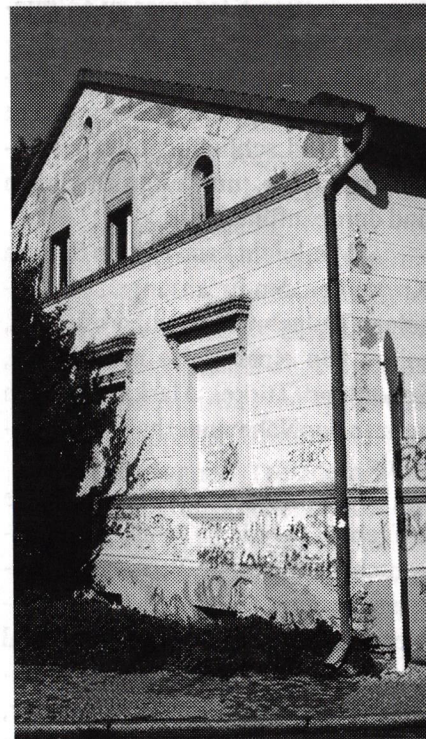


Foto: Archiv "Werkstatt Geschichte"

Drei Jahre Leerstand - wie lange noch?

beantragende Lottomittel, durch Spenden, durch werbende Aktionen, durch weitgehende Eigenarbeit, durch Kontakt zu Firmen, die uns ihre Fachkenntnisse und u.U. Materialien zur Verfügung stellen. Unser Finanzierungs-konzept weist hier Genaueres zu den einzelnen Positionen aus.

2. daß das KLADOWER FORUM E.V. als Trägerverein des Bürgerhauses laut Nutzungskonzept eine Vielzahl von Aufgaben erfüllen wird, zu denen die öffentliche Hand immer weniger in der Lage ist. Dazu gehört u.a. auch eine verstärkte Jugendarbeit. Daß damit die Infrastruktur des Ortsteils Kladow eine wesentliche Verbesserung erfährt, steht außer Frage. Außerdem ist zu erwarten, daß ein Kladower Bürgerhaus so etwas wie eine Initialzündung darstellen könnte, die sich auch auf den außerkulturellen Sektor auswirkt.

Wir ersparen der öffentlichen Hand nicht nur die Kosten für die Instandsetzung des Hauses, sondern gewährleisten auch, daß sie von den Folgekosten weitgehend verschont bleibt. Die von uns zu leistenden Investitionen müssen sich in entsprechender Form auch in den wie auch immer im Vertrag auftauchenden Pacht- bzw. Eigentumsverhältnissen widerspiegeln. Wir wollen anerkannt und berücksichtigt wissen, daß wir in dem Haus eine allen Kladowern zugängliche Begegnungsstätte einrichten und es nicht z.B. als zu vermietendes Objekt gewinnbringend benutzen wollen.

Darüber hinaus verliert das Haus durch den nun schon Jahre andauernden Leerstand ohne ausreichende Belüftung und Heizung in den Wintermonaten ständig an Wert. D.h., unsere aufzubringenden Kosten vermeh-

ren sich dementsprechend. Denn bisher sind auch keine notwendigen Maßnahmen zur Sicherung des Ist-Zustandes erfolgt.

Diese wenigen Anmerkungen zeigen, daß es noch ein weiter Weg bis zum Vertragsabschluß ist. Hoffen wir, daß er trotzdem in einer zeitlich zumutbaren Größenordnung zurückgelegt werden kann. Wir sind gerade in der gegenwärtigen Phase auf die Ermutigung und Unterstützung durch die Kladower angewiesen.

□ Rainer Nitsch

Anzeige

AUSGESUCHTE WEINE EIGENE IMPORTE

Gbr. F.-K. Berndt
+ U. Trump-Berndt



Wein & Weinbedarf

13595 Berlin Spandau
Metzer Straße 2

☎ 3 32 43 50

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. von 10.00 bis 18.30 Uhr
Sa. von 9.00 bis 14.00 Uhr



Werkstatt *Geschichte*

"SOUVENIR À KLADOW"

Im Juli 1994 beantragte das KLADOWER FORUM beim Bezirksamt Spandau die Umbenennung der Straße 179 in "Mascha-Kaléko-Weg". Am 21.2.1995 beschloß das Bezirksamt, diesem Antrag zu entsprechen. Nach der Veröffentlichung im Amtsblatt steht damit der Umbenennung nichts mehr im Wege. Schon in Kladows Jubiläumsjahr 1992 bekam das KLADOWER FORUM von einer ganzen Reihe von Kladowern die Anregung, ob nicht Mascha Kaléko dadurch geehrt werden könnte, daß eine Straße nach ihr benannt würde. Das KLADOWER FORUM hat diese Idee aufgegriffen und versucht, in die Tat umzusetzen. Das ist nun zu unserer Freude gelungen.

Die Dichterin Mascha Kaléko hatte eine besondere Beziehung zu Kladow, und inzwischen ist auch in vielen Kladowern eine besondere Beziehung zu ihr gewachsen. Bei einer ganzen Reihe von literarischen und musikalischen Veranstaltungen des KLADOWER FORUM wurden Texte der Dichterin vorgetragen. Dabei hat sich bis heute bei einer ganzen Reihe von Kladowern fast so etwas wie die Haltung entwickelt, daß Mascha Kaléko

"ihre" Dichterin ist, also ein Stück zu Kladow gehört.

Sie steht in der Tradition von Heinrich Heine und Kurt Tucholsky. Am 7.6.1907 in Galizien geboren, veröffentlichte sie schon vor 1930 eine Reihe von Gedichten in Berliner Zeitungen und schmale Lyrikbände, die weite Beachtung fanden. Sie gehörte mit anderen bekannten Berlinern zur literarischen Avantgarde. 1935 wurden ihre Bücher von den Nationalsozialisten verboten. Kurz nach der Reichskristallnacht 1938 verließ sie Deutschland und lebte als Emigrantin hauptsächlich in New York. Vor allem hier entstanden ergreifende, anrührende, sehnsuchtsvolle Gedichte, die ihre Erfahrungen und Empfindungen aus ihrem Leben an der Havel widerspiegeln.

Dazu gehört in erster Linie das Gedicht "Souvenir à Kladow" mit dem Untertitel "Geschrieben im heftigen Vorfrühling Manhattans". Sie beschreibt, daß sie "achtzehn Sommer" in dem Ort verbracht hat und die Erinnerung sie nicht ruhen läßt. Wir haben bisher nicht ausfindig machen können, wo und unter welchen Umständen Mascha Kaléko in Kladow gewohnt hat. Es ist anzunehmen, daß sie hier über Jahre hinweg die Sommermonate in einem Wochenendhaus verbracht hat, das ihr vielleicht Bekannte zur Verfü-

gung gestellt hatten. Wir wissen, daß auf diese Weise sich viele Berliner in Kladow aufgehalten haben.

Jedenfalls muß Kladow für Mascha Kaléko eine außergewöhnliche Bedeutung gehabt haben. In der Emigration, gepeinigt von Existenzsorgen, hat sie sich an einen Ort erinnert, der ihre Sehnsucht nach Geborgenheit und Angenommensein repräsentiert, einen Ort, an dem sie sich achtzehn Jahre hindurch wohlgeföhlt hat. Auch in einer ganzen Reihe von anderen Gedichten kommt ihre besondere Beziehung zur Havellandschaft zum Ausdruck.

Sie starb am 21.1.1975 vereinsamt und fast vergessen in Zürich.

Einmal benannte Straßen lassen sich nicht so ohne weiteres mit einem neuen Namen versehen. In Kladow gibt es aber noch eine ganze Reihe von Straßen, die lediglich mit Nummern versehen sind. Wir haben die Straße 179 als besonders geeignet angesehen, weil sie durchaus in ihrem Charakter eine Nähe zu der Lyrikerin Mascha Kaléko aufweist. Der Weg beginnt an der Imchenallee, führt am Wasserwerk vorbei, kreuzt die Friedrich-Hanisch-Straße, folgt der Mauer des ehemaligen Lehnsschulzengutes Neukladow und endet an der Neukladower Allee vor dem Eingang zum ehemaligen Gut. Der Weg wird z.T. alleearig von 100 bis 200 Jahre alten Bäumen gesäumt, ist weitgehend unbefestigt und führt an Wald und an der geschützten Grünfläche Golfplatz vorbei.

Über Monika von Lübtow, die in Spandau wohnt, konnten wir Verbin-

dung zu der Nachlaßverwalterin Mascha Kalékos, Gisela Zoch-Westphal, in der Schweiz aufnehmen und ihr Einverständnis zu der Namengebung bekommen. Gisela Zoch-Westphal hat in den vergangenen Jahren das Werk Mascha Kalékos in Gedichtbänden, Langspielplatten, Musikkassetten und Vortragsreisen bekanntgemacht. Außerdem verfaßte sie eine Biographie über die Dichterin.

Wir wollen die Namengebung der Straße würdig und feierlich begehen. Da der ursprünglich dem Bezirksamt als Wunsch mitgeteilte Termin zum 21.1.1995, Mascha Kalékos zwanzigstem Todestag, nicht eingehalten werden konnte, denken wir nun an den 7.6.1995, ihren achtundachtzigsten Geburtstag. Wir werden uns bemühen, in Verbindung mit dem Bezirksamt Spandau diesen Tag festzulegen. Gisela Zoch-Westphal hat sich bereiterklärt, nicht nur zur Namengebung anwesend zu sein, sondern gemeinsam mit uns einen Mascha-Kaléko-Abend zu gestalten, der sicher zu einem besonderen Erlebnis werden wird. Dem stehen al-

Bilder anhängen?
Ohne Nägel, einfach mit
NIELSEN GALERIESCHIENE!
Jetzt **Sonderpreis:**
3,90 m mit Zubehör 97,-DM!
bei **GERSTMANN**
Kramplitzer Weg 6
☎ 365 10 93

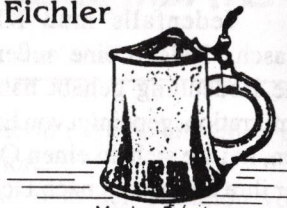
lerdings noch finanzielle Hindernisse im Wege. Die Kosten für die Anreise aus der Schweiz und den Berliner Aufenthalt sind nicht unerheblich. Deshalb wollen wir versuchen, auf verschiedenen Wegen die Kosten aufzubringen. Es wäre schön, wenn uns Kladower hierbei helfen könnten.

Wir glauben, daß auch diese Aktion dazu beitragen kann, dem "kulturellen Gesicht" Kladows ein Stückchen mehr Profil zu geben, wie es Walter Böttcher ausgedrückt hätte. Vor allem, wenn wir als Kladower selbst aktiv werden und die Prägungen des Ortes nicht ausschließlich anderen überlassen.

□ Rainer Nitsch

Zum Dorfkrug

H. J. Eichler



Montag Ruhetag

Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)

Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08

Olafsch

Der Mensch ist frei

Wer kennt nicht die Situationen, in denen wir uns wie Gefangene unseres Selbst fühlen.

Eingeengt und verstrickt in dogmatischen Verhaltensmustern bewegen wir uns wie programmierte Computer, die es meisterhaft gelernt haben zu funktionieren. Meistens ist es uns nicht einmal bewußt, daß wir zum Befehlsempfänger geworden sind und mehr und mehr die Beziehung zu unserem wahren Selbst verloren haben. Erst wenn wir den inneren Druck nicht mehr aushalten, öffnet sich in uns die Bereitschaft, die Disharmonien zwischen Geist und Seele, die zu Lebensunlust, Depressionen und anderen Erkrankungen führen können, auflösen zu wollen. Die Suche nach Hilfe findet immer ihren Weg. Einen Lichtpunkt als Hilfestellung auf dem Weg zur inneren Zufriedenheit bietet die HARMOPATHIE, eine heilende (heilige) Handlung, die dem Menschen das Heilsein übermittelt. Durch geistige Impulse nimmt sich der Mensch die Freiheit, seine inneren Lebenswünsche zu verwirklichen und seine Persönlichkeit in eigener Verantwortung voll zu erfüllen.

HARMOPATHIE ist kein Dogma, ist keine Hypnose, ist frei von Suggestion.

HARMOPATHIE stärkt das Selbstbewußtsein, hilft Ängste zu erkennen und zu überwinden, gibt Hilfe zur Selbsthilfe, soweit es der Mensch wünscht und in sich zur Verwirklichung bringen will. Der Mensch ist frei. HARMOPATHIE ist frei. Begreifen wir endlich, daß wir alle das Recht haben, uns so zu lieben wie wir sind und eine ganz wichtige Aufgabe im Glück-Licht-Sein liegt.

In diesem Sinne

Doris Nikolauschke

HARMOPATHIE® • esoterische Lebensberatung

mediale Aura- und Chakrenharmonisierung • intuitive Fußmassage

Termine nach telefonischer Vereinbarung • ☎ (030) 365 42 50



Cladow auf der Spur

8. Dorfgeschichtliche Wanderung



Kladows Westen — Gross Glienickes Osten

Siedlung Wochenend-West

am Sonnabend, dem 13. Mai 1995

Beginn: 15.00 Uhr

Treffpunkt: Kreuzung Kurpromenade/
Seekorso, freier Platz

Dauer: ca. 2 1/2 Stunden

Laufstrecke: ca. 4 Kilometer



Kladower Forum e.V.

Werkstatt Geschichte

KONTAKTE ▲ KONTAKTE

Gerda Schiller schenkte dem Archiv Werkstatt Geschichte ein einmaliges Dokument, durch das Kladower Geschichte ein Stückchen transparenter wird. Es handelt sich um die *"Stammrolle für den Krieger- und Waffengeführten-Verein Cladow"*. Von 1907 bis 1943 wurden in dieses Buch die Mitglieder des Vereins mit allen persönlichen Daten sowie ihrem militärischen Einsatz eingetragen. Die Mitglieder kamen aus Cladow, Gatow und Groß Glienicke. Mit vielen Namen verbinden sich Erinnerungen besonderer Art. So mit Otto von Wollank, Rittergutsbesitzer in Groß Glienicke, dem Prediger Martin Schall, dem Lehrer Otto Dürre, dem Schlächtermeister Paul Dieck, dem Schmiedemeister Friedrich Hanisch, dem Bootsbauer Wilhelm Prüßing, dem Ziegeleibesitzer Otto Lüdicke, Rüttger von Brüning, dem Besitzer von Schloß Brüningslinden, und vielen anderen.

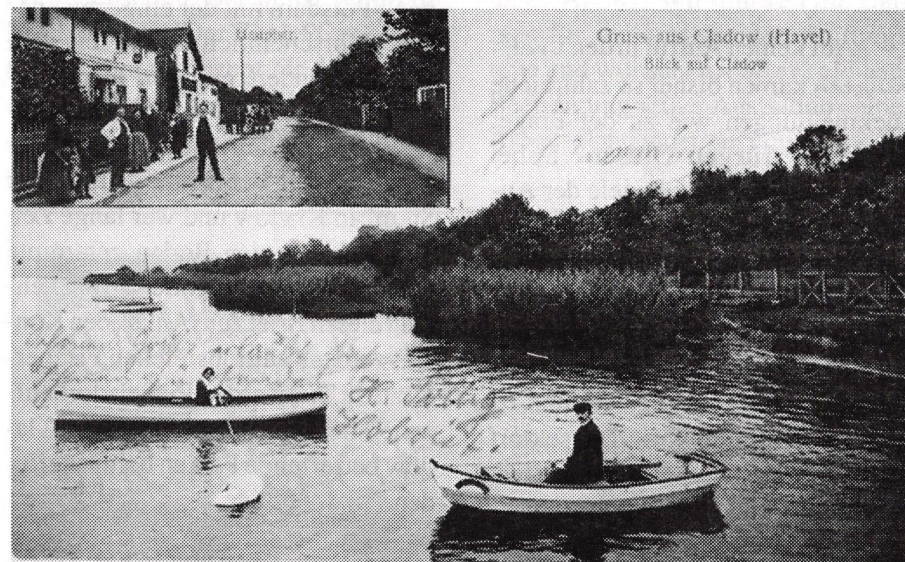
Vielleicht gibt es irgendwo in einem Kladower Haushalt weitere Zeugnisse aus dem Leben dieses Vereins. Das könnten etwa Mitgliedsausweise, Einladungsschreiben, Ehrenurkunden und -medaillen, Fotos, Veranstaltungsankündigungen, Sitzungsprotokolle o.ä. sein. In der uns überlassenen Stammrolle liegt ein Prospekt über sogenannte "Fahnen-

nägel", offensichtlich aus der Gründerzeit des Vereins. Daraus kann geschlossen werden, daß der Verein vielleicht auch über eine eigene Fahne verfügte. Es kann durchaus sein, daß uns ehemalige Mitglieder des Vereins oder sogar deren Angehörige weitere Einzelheiten über das Vereinsleben berichten können. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn diese Kontakt zu uns aufnehmen würden.

Alfred Gerstmann übergab uns eine Kladde mit Materialien des Vereins *Kladower Musikfreunde "Melodie"*, der 1951 gegründet wurde und sich 1959 auflöste, indem ein Teil der Mitglieder zum Charlottenburger Verein Bandonion-Streichorchester überwechselte. Das Vereinslokal war der Kladower Hof. Die eingeklebten Eintrittskarten, Programme, Fotos und die handschriftlichen Aufzeichnungen berichten über die Aktivitäten des Vereins in Kladow unter dem Dirigenten Tony Hager. Vorsitzende waren u.a. Horst-T. Kieser und Walter Gerstmann. Eine ganze Reihe von Einzelfotos konnten wir ebenfalls reproduzieren. Wir werden zu gegebener Zeit über diesen Verein berichten. Es wäre schön, wenn wir bis dahin weitere Informationen von Kladowern bekommen könnten, die über Erinnerungen an diesen Verein verfügen und evtl. sogar im Besitz von Fotos oder anderen Dokumenten sind. Rufen Sie uns an!

Wolfgang Entress bereicherte unser Archiv mit einer Video-Kassette, die er im Jahre 1987 aufgezeichnet hat. Darauf erzählt Kurt Mühlenhaupt Schülern drei seiner Bilder während eines Besuchs in seinem Atelier in der Sakrower Landstraße.

gebung sowie den Straßenzug an der Kreuzung Krampnitz Weg und Sakrower Landstraße. Besonders interessant ist die eine Aufnahme dadurch, daß Angehörige des dortigen Friseurgeschäftes vor dem Eingang stehen.



Havelufer und Dorfstraße in Kladow um 1905

Archiv: Werkstatt Geschichte

Unsere Ansichtskartensammlung mit Kladower Motiven ist durch Schenkungen von **Helga Heinze** sowie **Gundel und Pierre Jégou** ergänzt und erweitert worden. Die Bilder zeigen uns bisher unbekannte Motive der alten Schule in der Sakrower Landstraße mit deren Um-

Sie erinnern sich: in der Treffpunkte-Ausgabe Winter 1994 suchten wir Interessenten für die **Kachelöfen** aus dem Marzahnischen Bauernhaus, in dem wir das Kladower Bürgerhaus einrichten wollen. Wir freuen uns darüber, daß mindestens einer der Öfen - vielleicht sogar ein zweiter -

von einem Liebhaber aus Kladow zu gegebener Zeit fachmännisch abgebaut und an einem neuen Ort seiner eigentlichen Bestimmung wieder zugeführt werden soll. Ein Kachelofen bleibt in dem Haus erhalten, um Zeugnis vom ursprünglichen Leben in den Räumen abzulegen. Vielleicht findet sich ja noch ein weiterer Liebhaber, der sich für einen der noch verbliebenen Kachelöfen interessiert.

Auf keinen Aufruf in den Treffpunkten kamen bisher so zahlreiche Rückmeldungen wie zu der Frage: Wer kennt **Jürgen Ohlsen**? Dabei stellte sich heraus, daß viele der Angaben, die wir über den Landesuchdienst des Roten Kreuzes in Potsdam bekommen hatten, schlicht und einfach falsch waren. So hat Jürgen Ohlsen nach dem Krieg wohl in Frankfurt als Architekt o.ä. gelebt und ist dann in den Raum Köln/Düsseldorf gezogen. Kladower, die ihn kannten, erzählten uns auch Einzelheiten über seinen Kladower bzw. Groß Glienicker Aufenthalt. Wir werden nach sorgfältigen Recherchen zu gegebener Zeit darauf zurückkommen. Es kann immer wieder vorkommen, daß Gerüchte und Annahmen auf falsche Spuren führen. In diesem Fall ist das besonders bedauerlich, weil es um das Schicksal eines Menschen geht, der durch Fehlinformationen aus einer Ecke an die Öffentlichkeit geholt wird, in die er nicht hineingehört. Damit

können berechnete Empfindlichkeiten getroffen und Erinnerungen aufgerührt werden, die eine behutsamere Behandlung verdient hätten.

Der Vorsitzende der **Fischer-Sozietät Tiefwerder-Pichelsdorf, H. J. Mahnkopf**, reagierte auf unsere 7. Dorfgeschichtliche Wanderung und schickte uns einen Prospekt der Fischersozietät und der Fischer-Innung Potsdam mit der eingezeichneten, wahrscheinlich schon seit dem 15. Jahrhundert gültigen Fischereigrenze zwischen Spandau und Potsdam. Sie verläuft bis heute in der Verlängerung der Straße "Am Roten Stein" in Kladow und war lange Zeit durch eine in den Boden gerammte hölzerne Stange markiert. Wir nehmen diesen Brief zum Anlaß, den Kontakt zu der traditionsreichen Fischer-Sozietät Tiefwerder-Pichelsdorf aufzunehmen, um in den Unterlagen Kladow betreffende Fakten herauszufinden.

Michael Höppner übergab uns Kopien von drei großformatigen Plänen. Der eine zeigt den Grundriß der Schule an der Sakrower Landstraße im Jahre 1929, ein anderer die Netzstation auf dem Schulgrundstück von 1929, die heute noch in Betrieb ist. Irgendein Beamter war wohl mit der neuen Schreibweise "Kladow" nicht so ganz einverstanden, mit einem dicken "C" machte er daraus wieder "Cladow". Auf dem dritten Plan ist

die Automatische Netz-Regel-Anlage, die in einem hohen Turm untergebracht war, gezeichnet. Sie stand in Neu Kladow in der damaligen Lindhorststraße. Unsere Arbeit bleibt spannend: Jede Information beantwortet zwar Fragen, wirft aber zugleich wieder neue auf.

Seine Diplomarbeit im Fach Landespflege an der Technischen Fachhochschule Berlin hat **Stephan Koch** beendet. Der Titel: Pflege- und Entwicklungskonzept für das Naturschutzgebiet "Insel Imchen bei Kladow" in Berlin-Spandau. Zum historischen Teil seiner Arbeit konnte Ste-

phan Koch das Archiv der Werkstatt Geschichte nutzen, vor allem im Hinblick auf alte Dokumente, Karten und Lagepläne, Ansichtskarten und Fotos. Wir wiederum konnten mit Stephan Kochs Unterstützung und einer Sondergenehmigung einigemal die Insel Imchen betreten und zahlreiche Fotografien anfertigen. Darüber hinaus überreichte uns Stephan Koch ein Exemplar seiner Diplomarbeit für unser Archiv. Wir drücken die Daumen für die anstehenden Prüfungsteile und wünschen, daß er bald nach Beendigung seiner Ausbildung einen Arbeitsplatz findet, der ihm entspricht.



... warum uns
so viele empfehlen:

- Aufmaß und umfassende Beratung bei Ihnen zu Hause
- Detailliertes, übersichtliches Angebot per Planungs Computer
- Auf Wunsch Übernahme aller erforderlichen Arbeiten wie Wasser-, Gas-, Heizungs- und Elektro Installationen. Maler- und Fliesenarbeiten
- Perfekte Küchenmontage durch erfahrene Tischler
- Koordinierung aller Arbeiten mit Termin Garantie
- Optimale Betreuung auch nach dem Kauf
- Über 20 Jahre Erfahrung in der Planung perfekter Einbauküchen
- Die einhellige Meinung unserer Kunden: hier klappt einfach alles!

ZEITZEUGEN GESUCHT

1995 jährt sich das Ende des II. Weltkrieges zum fünfzigstenmal. Wir wollen diesen Anlaß auch in Kladow nicht so einfach vorübergehen lassen, uns aber nicht in die in diesem Jahr so zahlreichen Gedenkfeiern und Veranstaltungen einreihen. Wir planen für das Frühjahr 1996 einen Kladower Erzählabend, bei dem es um das Thema: Kriegsende und Nachkriegszeit in Kladow gehen soll. Durch die langfristige Ankündigung des Zeitraums wollen wir auch wieder vielen Kladowern, die nicht mehr in Berlin leben, die Teilnahme ermöglichen. Die zahlreichen Fragen nach einer Fortsetzung unserer Erzählabende haben uns dazu ermutigt. Von einigen haben wir auch bereits die Zusage, daß sie ihre Erlebnisse und Erfahrungen aus dieser Zeit berichten werden. Ein persönliches Vortragen wäre schön, schriftliche Berichte könnten aber auch von anderen Personen vorgelesen werden. Die Berichte, die uns bereits vorliegen, schildern in eindringlicher Weise z. T. erschütternde Schicksale Kladower Einwohner. Andere zeigen aber auch den heute für uns geradezu erstaunlichen Willen in der Nachkriegszeit, neu anzufangen, dem Leben wieder eine Chance zu eröffnen. Es wäre schön, wenn sich Personen bei uns melden würden, die für diesen Abend zu dem Thema erzählen möchten. Auch über schriftliche Berichte würden wir uns freuen. Wir wollen uns dabei bewußt nicht ausschließlich auf Kladower Ereignisse beschränken. Deshalb sind uns auch Berichte von Personen willkommen, die zwar das Kriegsende nicht in Kladow verbracht haben, aber heute in Kladow leben. Es ist wichtig, die Ereignisse dieses Zeitraumes festzuhalten und weiterzutragen. Und wer könnte authentischer darüber erzählen, als derjenige, der dabei gewesen ist. Wir würden uns auch freuen, wenn Sie uns Fotos, Briefe, Gegenstände, Dokumente oder andere Materialien, die diesen Zeitraum repräsentieren, für diese Veranstaltung zur Verfügung stellen würden. Schreiben Sie uns oder rufen Sie an.

□ Rainer Nitsch

Anzeige

Frauentreffpunkt Alte Pforte

FRAUENGESPRÄCHSRUNDE

Frauenfrühstück

jeden 4. Donnerstag im Monat, 10-12 Uhr

Kontakt: Anne Schmitz-Arden, Tel: 365 62 51, Neukladower Allee



Haus Trinitatis

Cafe • Restaurant • Pension

zu erreichen vom "Am Roten Stein" 9c oder von der Imchenalle 62

Tel./Fax 030/365 42 62 oder

Tel: 030/ 365 10 30

Liebe Gäste,
freuen Sie sich auf eine gutbürgerliche Küche, mit den Spezialitäten Fisch und Wild sowie deftige Hausmannskost.

Wir bieten Ihnen in unseren Räumen:

- Barocksaal für 50 Personen
- Barraum mit 19 Plätzen
- Sommerterrassen mit Seeblick für ca. 220 Personen

- **8 Doppelzimmer** mit WC/Dusche, Farb-TV und einer kleinen Getränkebar

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Unsere Planungen für Sonderveranstaltungen, ob Sommer oder Winter, teilen wir Ihnen rechtzeitig mit.

Wir erwarten Sie in einer angenehmen Atmosphäre mit freundlicher Bedienung und freuen uns auf Ihren Besuch!

Täglich geöffnet von 11 Uhr bis 23 Uhr -
durchgehend warme Küche.



ZUM TOD VON WALTRAUD VON PRITTWITZ

Am 12. Dezember 1994 starb nach schwerer Krankheit, aber dennoch überraschend, Waltraud von Prittwitz im 80. Lebensjahr. Kladower, die an verschiedenen Veranstaltungen der Werkstatt Geschichte im Evangelischen Gemeindehaus teilgenommen haben, werden sich an sie erinnern. Es muß wohl im Jahre 1989 gewesen sein, als ich sie über das Evangelische Gemeindebüro Kladow als Enkelin des Kladower Pfarrers Martin Paul Schall (1888 bis 1910 Pfarrer in Kladow) ausfindig machte und an sie schrieb. Daraus entwickelte sich ein Kontakt, der über bloßes Briefewechseln und den Austausch von Erinnerungen hinausging.

Waltraud von Prittwitz Mutter war Marie Herzberg, eine der vielen Töchter Martin Paul Schalls. Von ihr wußte sie viel über die Kladower Zeit im Pfarrhaus Schall zu berichten. Sie besuchte mit ihrer Mutter in den zwanziger Jahren Kladow, um noch einmal das alte Pfarrhaus sehen zu können. Es ist kurz darauf abgerissen worden, an seiner Stelle wurde der Neubau errichtet, in dem heute der Kladower Pfarrer Lutz Langner wohnt.

Die Persönlichkeit ihres Großvaters und sein langes Wirken in Kladow



Foto: privat

Waltraud von Prittwitz

dow hinterließ auch in den nachfolgenden Generationen der Familie Schall Spuren. Obwohl Waltraud von Prittwitz nie in Kladow gelebt hat, verband sie mit dem Ort eine starke innere Beziehung. Sie kam gern hierher - der Anlaß war meist die Pflege des Grabes ihres Großvaters auf dem Kladower Kirchhof - und genoß das Spaziergehen an der Havel und durch den Ort.

Bei unseren wechselseitigen Besuchen ging es auch um ihre Erinnerungen, die in ihrem Besitz befindlichen alten Fotografien, Briefe und

Urkunden aus der Kladower Zeit ihres Großvaters. Bereitwillig stellte sie uns das Material für Kopien zur Verfügung, das damit unser Archiv um einmalige zeitgeschichtliche Dokumente bereichert hat. Sie konnte zu jedem der Fotos und handschriftlichen Aufzeichnungen aus der Familienüberlieferung Erläuterungen geben, darunter so manches Anekdotische.

Darüber hinaus trat sie mehrfach bei unseren "Erzählenden" auf und berichtete über das Leben im Hause Schall im Kladower Pfarrhaus um die Jahrhundertwende. Jedesmal

sträubte sie sich zunächst, weil sie sich nicht vorstellen konnte, daß sie anderen Menschen Wichtiges und Interessantes zu bieten hätte. Das Echo auf ihre Geschichten muß wohl so merklich positiv ausgefallen sein, daß sie sich immer wieder zur Verfügung stellte. Diese natürliche Bescheidenheit war die eine Seite. Zugleich stand sie mit beiden Beinen auf dem Boden, d.h. sie interessierte und engagierte sich besonders, wenn es um aktuelle Probleme im Zusammenleben der Menschen ging. Unsere Gespräche kamen immer öfter über kurz oder lang auf dieses Thema. Und ich weiß



SCHNEIDER
Garten-Baumschule
... die grüne Oase

- * fachkundiger Pflanzenverkauf
- * individuelle Beratung
- * anspruchsvolle Gartengestaltung

ALLES AUS EINER HAND

Berlin Kladow, Verl. Uferpromenade 7-8, Tel.: 365 33 93

Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Sa. 10.00 - 13.00 So. 10.00 - 12.00

auch, daß sie sich in ihrer Gemeinde in Lankwitz stark verwurzelt fühlte und dort aktiv mithalf.

Kennzeichnend für sie war aber auch eine Seite, die sich bei der Veranstaltung "Treffen alter Kladower" im Evangelischen Gemeindehaus offenbarte. Im Namen des KLADOWER FORUM e.V. überreichte sie dem Kladower Gemeindekirchenrat ein großes Portrait ihres Großvaters. Ihr Kommentar dazu: "Von den Pfarrern ist immer die Rede, aber nie von ihren Frauen. Eigentlich hätte mindestens ein Doppelportrait hierhergehört!" Humor mit einer gehörigen Portion Ernsthaftigkeit. Ich glaube, daß nicht nur ich durch diese Worte nachdenklich geworden bin. Sie war selbst Pfarrersfrau, und authentischer konnte eine solche Aussage wohl kaum jemand anderes machen.

Wir planten auch für die Zukunft. So wollte sie einige der für uns wertvollen Originaldokumente - wie z.B. ein Gemälde mit dem alten

Kladower Pfarrhaus - für eine Ausstellung zu Kladow's Geschichte zur Verfügung stellen. Übrigens: Auch die Vorlage für das Titelbild der Jubiläumsschrift "Kladow 725" von 1992, eine Zeichnung der Kladower Dorfkirche von einer der Töchter des Pfarrers Martin Paul Schall, stammt aus ihrem Besitz.

Mit der Tochter Waltraud von Prittwitz, Charlotte Moor, die mit ihrer Familie in der Schweiz lebt, stehen wir in Verbindung. Wir haben vereinbart, daß die Gruppe Werkstatt Geschichte im KLADOWER FORUM e.V. die Pflege der Ehrengräber ihres Urgroßvaters Martin Paul Schall und ihrer Großmutter Marie Herzberg auf dem Kladower Friedhof übernehmen wird, auch in ehrendem Andenken an die Verstorbene.

Waltraud von Prittwitz wird uns nicht nur als Enkelin des Kladower Pfarrers Martin Paul Schall, sondern auch als liebenswerte und wertvolle Persönlichkeit in Erinnerung bleiben.

□ Rainer Nitsch

Fit und gesund ins Frühjahr!

Wir bieten Ihnen kein Wundermittel, aber ein weltweit erfolgreiches Ernährungsprogramm, das schon vielen bei der Gewichtsabnahme und -kontrolle geholfen hat.

Herbalife

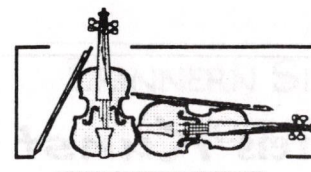
Abnehmen, ohne zu hungern!

**Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern
oder machen eine Präsentation bei Ihnen zu Hause.**

Tel.: 365 31 56 oder 365 28 30

M. Katzy oder B. Draenkow

selbst. Herbalife-Beraterinnen



Arbeitskreis Musik

MUSIKALISCHE STUNDE

Die nächste "Musikalische Stunde" des Arbeitskreises Musik im KLADOWER FORUM E.V. findet statt am

- • • • •
- **Freitag, dem 26.5.1995,**
- um 19 Uhr im Evangelischen**
- Gemeindehaus Kladow,**
- Kladower Damm 369**
- • • • •

Johannes Kirch, Tenor (Deutsche Oper Berlin) und Klaus-Dieter Schümann, Baß (Deutsche Oper Berlin) singen Lieder der Romantik von Carl Löwe und Robert Schumann (u.a. Balladen, Liederzyklus Dichterliebe, Duette). Am Flügel begleitet sie

Rainer Schill (Humboldt Universität). Johannes Kirch und Klaus-Dieter Schümann gingen aus der Gesangsklasse Sonja Tesch, Musikschule Spandau, hervor. Die Veranstaltung wird rechtzeitig durch Plakate bekanntgegeben.

• • • • •

KLADOWER OPERNKREIS PAUSIERT

Aus terminlichen Gründen sieht sich Andrea Klitzing zur Zeit nicht in der Lage, die Arbeit des Kladower Opernkreises fortzusetzen. Neue Termine sind wahrscheinlich im Herbst in Aussicht.

• • • • •

Anzeige

Der kurze Weg zur Schönheit

COIFFEUR
CREATIV

Typgerechte Beratung

Kurzweg

Unsere gut geschulten Assistenten machen ab sofort
Modellschnitte zum halben Preis für alle ab 14 Jahre

Haben Sie Interesse ?

Alt-Kladow 13, 14089 Berlin Kladow Tel. 030/365 73 52



Arbeitskreis Kunst

RÄUME FÜR DAS KLADOWER FORUM ?

Vielleicht kommen wir unserem Ziel, gemeinsame Aktivitäten in eigenen Räumen zu gestalten, in absehbarer Zeit näher.

Durch die hergestellten guten Verbindungen seitens des KLADOWER FORUM zu der Bundeswehr sind uns Möglichkeiten zur

Mitbenutzung von leerstehenden Räumen in der GENERAL-STEINHOFF-KASERNE auf dem Flugplatzgelände angeboten worden. Es sind ehemalige Werkstatträume, die den Briten zu Lehrzwecken dienten und sich deshalb auch für unsere künstlerischen Aktivitäten gut eignen würden, da sie hell sind sowie Wasser- und Stromanschluß haben. Allerdings hängt alles wieder von der Kostenfrage ab; aber wir sind guter Hoffnung, daß wir in diesem Punkt erfolgreich sein werden.

Bedingt durch die sowieso befristete Nutzung der Räumlichkeiten, kann diese Lösung aber nur als Alternative zur jetzt vorhandenen Raumnot betrachtet werden, denn unser Ziel bleibt für die Kladower Interessen die Konkretisierung des Hauses Kladower Damm 387. □ E. Pledt



Der Kunstkreis verlor das älteste Mitglied aus seiner Runde.

Im 84. Lebensjahr verstarb unsere liebe **Franziska Böhning**. Sie war ein treues und aktives Mitglied und nahm immer regen Anteil an unserem Vereinsleben. Der Kunstkreis und der Vorstand des KLADOWER FORUM.

Blumen Mocke

Ihr Florist

für Kladow,

Gatow,

Groß-Glienicke

und Sacrow!

Dekorationen u.

Kranzbinderei

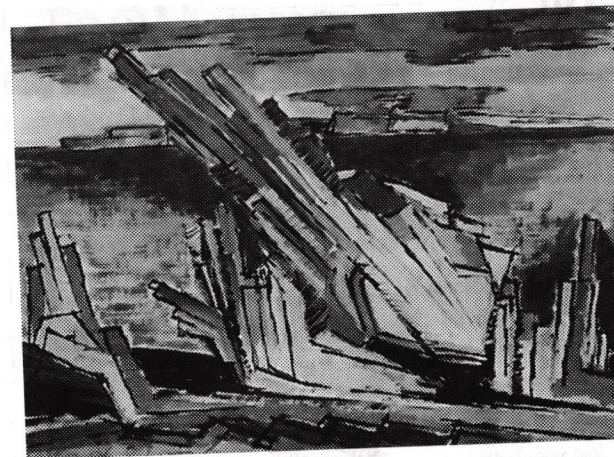


14089 Berlin Kladow

Ritterfelddamm 110

Tel.: 365 36 87

ERINNERN SIE SICH NOCH?



Sigrid Eckert: Küstenlandschaft

Dieses Bild haben wir schon in den letzten Treffpunkten abgedruckt, leider mit einer falschen Unterschrift. Bei der Malerin handelt es sich um **Sigrid Eckert**, der Autor des Artikels über die Künstlerin heißt Wolfgang Entress. Wir bitten um Entschuldigung!



Sigrid Eckert bei ihrer Arbeit



Auto • Punkt • Kladow

Ritterfelddamm 2 / Ecke Kladower Damm 1 14089 Berlin (Kladow)

Telefon
(030) 365 50 16/17

*Das einzige Autohaus
in Ihrer Nachbarschaft ...*

für Kladow, Gatow, Groß Glienicke, Potsdam und Umgebung

250 TOP-Gebraucht- und Jahreswagen ...

sehr preisgünstig und sofort lieferbar

Unsere Serviceleistungen

Wir vermitteln **Neuwagen** vieler Hersteller

- Werkstatt/TÜV und ASU/Abschleppdienst mit kurzen Anmeldungen
- Garantie und Umtauschrecht (innerhalb von 8 Tagen)
- Finanzierung nach Wunsch
ab 2,9% effektiver Jahreszins
- Inzahlungnahme aller Fabrikate
- Zulassung, Vermittlung von Versicherungen
- günstige Leasingangebote

*Sie haben wir immer Zeit!
Wünschen Sie einen **Hausbesuch**?
Dann rufen Sie uns doch einfach an!*



Nutzfahrzeuge

RÖHL 4 x in Berlin

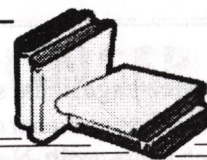
VW & Audi-Neuwagen

ständig auch **über 400 TOP-Gebrauchtwagen** fast aller Hersteller - **supergünstig** im Angebot und sofort lieferbar.

Ihre Vorteile:

- günstige Leasing- und Finanzierungsangebote
- kulante Inzahlungnahme auch bei Gebrauchtwagenkauf
- Unfall-Sofortservice
- Reparatur u. Zubehörverkauf (auch Samstag)
- Zulassungsservice und Versicherungsvermittlungen

Roblingstraße 158 • Bln.- Tempelhof • Tel: 7565-0
Tempelhofer D. 119 • Bln.- Tempelhof • Tel: 751 30 51
Richard-Tauber-D. 48 • Bln.- Marienfelde • Tel.: 742 70 81
Kaiserin-Augusta-Str. 83 • Bln.- Tempelhof • Tel: 752 10 88



Literaturseite

EIN WANDERER ZWISCHEN OST- UND WESTBLOCK ODER OERTEL - EIN GESAMT- DEUTSCHES SCHICKSAL

**"Liebesgrüße an Erich M." von
Joachim Oertel, Edition Vespüne,
Forum unbekannter Autoren,
Berlin 1984**

Meine Freundin sagt immer noch: "In der DDR war Bildung gratis!" - ein Geschenk des Staates.

Das Geschenk stammte aus der Tasche der Steuerzahler (und zweifelhaften außenpolitischen Geschäften). Schenken geschieht aus Liebe und gutem Einvernehmen. Wer zu "Vater" Staat oder "Mutter" Ideologie garstig war, bekam keine Geschenke.

Wenn in einem jungen Kopf Gedanken wuchsen, die in eine andere Richtung wiesen als die des längst verflossenen Denkers (sein Name war Karl Marx, seine Gedanken wurden bekanntlich anderweitig vervollständigt), drehten die höheren Genossen flugs den

Bildungszapfhahn zu - so millionenfach geschehen im Staat mit der Gratis-Bildung.

Die Tatsachensatire von Joachim Oertel zeigt, wie so etwas kam und wie es bei ihm dann weiterging.

Oertels Mutter war "drei Gramm schwerer", da im Besitz der "Schreckellipse", des Parteiabzeichens. Sie konnte die Antragsformulare für das Studium besorgen, die seinem Betrieb angeblich ausgegangen waren. So wurde Oertel doch noch "delegiert" - alles ganz legal.

Oertel, der Unliebsame, studiert weitgehend unbemerkt. In den Semesterferien fahren er und seine Kommilitonen die Innenseite des "Schutzwalls" ab, um durchlässige Stellen zu entdecken - leider vergebens. Oertel macht seine Hauptprüfung.



Karin und Wolfgang Weiss
Kladower Damm 386, 14089 Berlin
Telefon (030) 365 41 01

Belleristik • Sachbücher • Berlinbücher •
• Kinder- und Jugendbücher •
• Reiseführer und Karten • Taschenbücher •

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch,
auch Fachliteratur, oft innerhalb von 2 Tagen

Nach negativ eindrucksvollen Berufserfahrungen kommt dann das Berufsverbot. Der DDR - Staat verurteilt Oertel und die Seinen zum "freien Unternehmertum": der Autor ist nämlich nicht faul! Er erarbeitet die lebensnotwendige "Kohle", indem er mit Kumpeln Toiletten sauberschrubbt, die staatsstreueren Brigaden nicht mehr bearbeiten. Eine besondere Ironie: selbst der "Palast der Republik" zieht ihn heran!

Mangels Wohnraum gründet Oertel auch eine "Landkommune". Wie er sich das Material verschafft und ein baufälliges Bauernhaus instandzusetzen vermag, ist im Buch zu erfahren.

Wie bei uns allen, flackert auch unter der enormen Widerstandskraft Oertels Verletzbarkeit. Vogelfreiheit ist unbekömmlich. Der Vogelfreie ist vom staatlichen Wohlwollen ausgeschlossen, jeder darf ihm schaden, z.B. sein Arzt und bester Freund - ein "Dr. med. habil." vom Stasi. Als Oertel einen Gehirntumor bekommt, wird er operiert, jedoch nicht gründlich. Den Genesungsaufenthalt muß er sich erschleichen, er wird nur an Regimetreue vergeben. Natürlich stört er die Harmonie der Tischrunde: Oertel benutzt seinen Mund nicht ausschließlich in ihrem Sinne.

In seiner Arbeitsfähigkeit "für Volk, Staat und Führer" (Plural) stark eingeschränkt, wird dem Autor die ersehnte Ausreise auf silbernem Ta-

blett serviert.

Man fragt sich angesichts solcher Erfahrungen, wieso mancher den Ausgereisten noch heute grollt. Neid? Hat jener die Lebenschancen der Selbstdenker verteidigt, als sie vom Staat abgewürgt wurden? Unter den Wanderern zwischen Ost- und Westblock kenne ich Menschen, die ich zu den gemeindeutsch Besten rechnen möchte; ihre Erfahrungen sind in der allgemeinen geistigen Unklarheit für den Prozeß der inneren Einigung zwischen den beiden "Kulturen" unschätzbar, ihre Zivilcourage unentbehrlich, die von ihnen gebrachten Opfer immens.

Oertels Witz macht auch nicht vor westlichen Auswüchsen Halt. Eine Lektüre, unterbrochen nur von Lachstürmen.

"Die DDR-Mafia" - "Gangster, Maoisten und Neonazis im SED-Staat", erschienen im Anita Tykve-Verlag Böblingen 1988, zeigt die Strukturen auf, die Hunderttausende ähnlicher Schicksale verschuldeten. Oertel hat sich immer noch nicht unterkriegen lassen. Sein nächstes Buch ist in Vorbereitung: "Feindberührung".

□ Angela M. Boeckh

Jeder von uns ist ein Engel
mit nur einem Flügel,
und wir können nur fliegen,
wenn wir uns umarmen!

Pierre Jégou

UNSER TIP

Das Knoblauchhaus

Schon wieder ist ein Vierteljahr um, die nächsten Treffpunkte und der Artikel über ein Museum in Berlin oder Umgebung sind fällig. Nun aber los! So bin ich dieses Mal auf das Knoblauchhaus im Nikolaiviertel gestoßen, in dem es eine Fülle von kulturhistorischem zu erleben gibt.

Das Knoblauchhaus in der Poststraße 23 ist das älteste erhaltene Wohnhaus im Nikolaiviertel. Es hat den II. Weltkrieg unbeschädigt überstanden, wurde dank der Proteste des



Quelle: "Aus der Wiege Berlins"

Das Knoblauchhaus

Anzeige

Autogenes Training in Kladow

Ab sofort gibt es Grundkurse
in Autogenem Training in Kladow !

Bei Bedarf können auch Kurse nur für Kinder (ab 5 Jahren) sowie Kurse für fortgeschrittene Teilnehmer durchgeführt werden. Jeder Kurs läuft über 8 Wochen, jeweils eine Doppelstunde und wird von Frau Uschi Semmet-Walter, Dipl.- Psychologin und Dozentin an der Volkshochschule, geleitet. Das Autogene Training ist eine der einfachsten Methoden, sich ganz zu entspannen. Sie können Störungen des Wohlbefindens bis hin zu psychosomatischen Krankheiten damit beeinflussen.

Grundkenntnisse sind für die Grundkurse nicht erforderlich

100DM / Teilnehmer

freitags 18.30 - 20 Uhr

Kurse auch vormittags möglich

Telefon: 365 99 39

34 Treffpunkte Frühjahr 1995

Kulturbundes vor dem Abriß bewahrt, von 1984-89 mit Leihgaben der Familie und Schenkungen umfassend im Biedermeisterstil originalgetreu wiederhergestellt und ist seitdem als Museum der Öffentlichkeit zugänglich.

Die ständige Ausstellung in den Räumen der ersten Etage spiegelt die Geschichte der Familie Knoblauch wider. Es ist interessant zu erfahren, was diese Familie sowohl auf dem kommunalpolitischen als auch wirtschaftlichen und kulturellen Gebiet geleistet hat und so in die Stadt- und auch Zeitgeschichte eingegangen ist.

In den Räumen der zweiten Etage finden Sonderausstellungen statt.

Das dreigeschossige Wohnhaus ist ein Stück Geschichte des emporstrebenden Bürgertums in der Zeit seit dem Siebenjährigen Krieg. Johann Christian Knoblauch ließ es zwischen 1759-61 anstelle eines Fachwerkhäuses errichten. Da Friedrich dem Großen viel daran lag, seine Haupt- und Residenzstadt mit schönen Bauten zu schmücken, ließ er auch ihm Unterstützung zukommen. Sein jetziges Aussehen erhielt das Haus 1806, als die ursprüngliche Fassade zugunsten einer klassizistischen Neugestaltung aufgegeben wurde. Die Fenster wurden verändert, der im Biedermeister beliebte Blumenerker angebracht und die Fassade mit einem stilisierten Rankenfließ verziert.

Die ersten urkundlich erfaßten Vorfahren der Knoblauchs kamen aus Ungarn. Da sie Protestanten waren, flüchtete Johann Heinrich Knoblauch mit der Familie wegen der gewaltsamen Durchsetzung der Gegenreformation in die Mark Brandenburg (1711-1713). Hier war die religiöse Auffassung sehr tolerant und der Zustrom neuer Arbeitskräfte willkommen. Erlernte den Beruf des Nadlers, kam 1750 nach Berlin zurück und bekam das Bürgerrecht. In seinen letzten Lebensjahren wurde er Kaufmann und wandte sich dem Seiden- und Tuchgeschäft zu.

Zu den bedeutendsten Vertretern dieser Familie gehört Carl Knoblauch (1793-1859), Seidenhändler und Stadtrat und bald danach Abgeordneter des Kurmärkischen Landtages, in dessen Auftrag er eine Denkschrift zur Neufassung des Gesetzes über die Gewerbefreiheit verfaßte. Er war Mitglied des Vereins der "Kunstfreunde im Preußischen Staate". So war das Haus Knoblauch ein Haus des kulturellen und geistigen Zentrums Berlins. Die Gästeliste weist illustre Namen auf: Freiherr vom Stein, Gottfried Schadow, den Maler Wilhelm Wach, der Knoblauchs frühverstorbenen Frau Henriette malte, K. F. Schinkel, usw.

Sein Bruder Eduard Knoblauch gehörte zu den namhaftesten Architekten des 19. Jahrhunderts. Neben der neuen Entwicklung des städtischen

Wohnungsbaus (sog. Berliner Zimmer und Villen) gehören die ehemalige russische Botschaft, das Kroll'sche Etablissement und die Jüdische Synagoge in der Oranienburger Straße zu seinen Werken.

Zwei weitere Knoblauchs seien erwähnt: Armand Knoblauch, Begründer des Böhmisches Brauhauses in der damaligen Landsberger Allee, und Bernhard Knoblauch, Begründer der Unfallstationen vom Roten Kreuz, die sich rasch zu einer der am besten organisierten privaten Gesundheitsfürsorgeeinrichtung Berlins entwickelt.

170 Jahre wohnte die Familie in diesem Haus, deren Nachfahren heute in der ganzen Bundesrepublik leben und wirken.

Die Öffnungszeiten sind:

Di.- Fr.: 9-17 Uhr,

Sa.: 9-18 Uhr,

So.: 9-17 Uhr,

montags geschlossen.

Im Erdgeschoß und im Gewölbe des Kellers befinden sich die "Historischen Weinstuben". Hier kann man nach dem Museumsbesuch einkehren.

□ Renate Eichler

SONDERAUSSTELLUNG

zum 50. Todestag
von Käthe Kollwitz

23.4. - 6.5.1995

im Käthe-Kollwitz-Museum

"Schmerz und Schuld"

Motivgeschichtliche Betrachtungen



Deutschlands Kinder hungern, 1924

Du hast das nicht, was andere haben,
und anderen mangeln deine Gaben;
aus dieser Unvollkommenheit
entspringt die Geselligkeit.

Pierre Jégou

DIENTSTZEITENDE, WAS NUN?

Die Frage klingt nach Entlassung. Das ist es auch, aber eine von allen Beteiligten gewollte.

Wie im Zivilleben auch, werden in der Bundeswehr gut ausgebildete Spezialisten benötigt. Solche Ausbildungen kosten viel Zeit, zuviel Zeit für eine 12monatige Wehrpflicht. Die Bundeswehr stützt sich daher in erheblichem Umfang auf Zeitsoldaten mit einer Dienstzeit von 2 bis 15 Jahren.

Was machen Zeitsoldaten,

wenn ihre Dienstzeit beendet ist? Es wäre unsozial, sich nicht darum zu kümmern, nicht zu helfen. Immerhin wird der Soldat über mehrere Jahre an eine häufig sehr spezielle Tätigkeit gebunden und kann den Kontakt zum zivilen Berufsleben verlieren. Die Bundeswehr bietet daher vielfältige Hilfen beim Eintritt ins Zivilleben an, die berufsfördernden Maßnahmen. Dazu gehören Kurse zur Aktualisierung und Fortbildung der vorhandenen beruflichen Ausbildung und - damit bin ich bei dem, was ich Ihnen vorstellen wollte - Lehrgänge zum Nachholen von Bildungsabschlüssen sowie ganze Berufsausbildungen. ☞

Anzeige

**Der Winterschlaf ist vorbei...
...Frühjahrsputz steht an!**

**Sie wollen
Ihr Badezimmer oder Ihre
Heizung mal so richtig auffrischen?!
Bleiben Sie in Kladow!**

**Wir kommen zu Ihnen, beraten Sie individuell und
verwirklichen mit Ihnen zusammen neue Ideen.
Kessel kaputt, Badmodernisierung, Rohrbruch...?**

**Kein Problem,
Tel.: 365 76 41 - und wir kommen!**

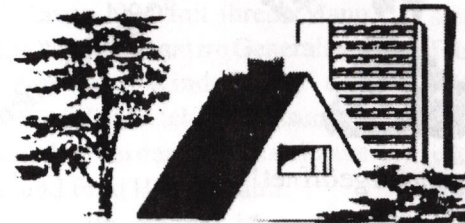
Dipl. Ing. Jörg Dauda *just in time!!*
**Der Kladower Fachbetrieb für Heizungs-
und Sanitäreinrichtungen**

**Grimmelshausenstraße 11b
14089 Berlin • Tel/Fax: 365 76 41**

Seit Dezember 1994 gibt es in Gatow, in der General-Steinhoff-Kaserne, die Bundeswehrfachschule Berlin. Wir beschulen ausscheidende Zeitsoldaten in den letzten Monaten ihrer Dienstzeit und danach. Bei uns werden staatlich anerkannte Schulabschlüsse nachgeholt (von der mittleren Reife über die Fachhochschulreife bis zum Abitur). Weiterhin bieten wir Berufsfachschullehrgänge mit staatlichen Abschlüssen der Fachrichtungen Technik, Sozialpädagogik (Erzieher), Betriebswirtschaft und Verwaltung an. Unsere Lehrpläne und Abschlüsse sind denen des öffentlichen berufsbildenden bzw. gymnasialen Schulwesens angeglichen und

werden von der Kultusministerkonferenz (KMK) bundesweit anerkannt. Die Lehrgänge enden mit Prüfungen vor einem vom Bundesland Berlin beaufsichtigten Prüfungsausschuß.

Bei uns wird also gelernt und gelehrt wie im öffentlichen Schulwesen, nur komprimierter. Unsere Lehrgänge sind durchweg kürzer, aber wir arbeiten mit einem höheren täglichen Stundenansatz. Wir, die Lehrkräfte der Bundeswehrfachschule, kommen aus der Schar der Gewerbe-, Gymnasial- oder Realschullehrer und sind ausschließlich zivile Mitarbeiter. Neben einem Stamm von Hauptamtlern werden große Unterrichtskontingente von Honorarlehrern ge-



**IMMOBILIEN
KRISTEL
MANTHEY**

Waldallee 32 - 14089 Berlin

**Tel: 365 50 65
Fax: 365 26 49**

Hallo Kladower Nachbarn !

Grundbesitz ist wertvoll und gehört in sorgfältige Hände ! Wir sind überzeugte Kladower und können Ihnen mit 24 Jahren Berufserfahrung bei dem Verkauf Ihrer Immobilie in allen Fragen behilflich sein.

Wir sind jederzeit für Sie erreichbar.

geben. Eine Notwendigkeit, die sich aus den jährlich um bis zu 40% nach oben oder unten schwankenden Schülerzahlen ergibt. Unsere Honorarlehrer suchen wir gerne in der nächsten Nachbarschaft.

Wenn Sie ein Lehrerexamen oder eine andere akademische Ausbildung, möglichst vormittags etwas Zeit und Lust auf Unterricht in der Erwachsenenbildung haben, rufen Sie mich an (365 40 71 App. 380)!

Zur Zeit wird unser Gebäude renoviert, danach werden die Fachräume den gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheits- und Baunormen ent-

sprechend umgebaut und erwachsen engerecht hergerichtet. Wir werden noch einige Zeit mit Gips und Farbe leben müssen. □ M. Möge

Anzeige

Die
Adresse
für Ihre Schönheit

KOSMETIKSTUDIO
U. KEERL

Wublitzweg 26, Berlin Kladow

- Fachliche Beratung
- Erholende Atmosphäre
- Individuelle Behandlung
- TERMINVEREINBARUNG UND BERATUNG

FARBERATUNG



☎ 365 88 35

Ganz in Ihrer Nähe

Kinder Uni

in sechs Räumen



durchgehend geöffnet!

Sakrower Kirchweg 5 - 7

Groß- und Einzelhandel für Kita, Schule und Büro.
Tolle Osterbasteleien für jung und junggebliebene.

BSR-Müll- und Laubsäcke.

Kinderkleidung von Größe 0 - 176

Kopier- Fax- Stempelservice

Telefon 365 67 42 - FAX 365 38 40

© kasch

Ein Leben in der BUNDESWEHR

Im großen Kreis stehen wir bereit zur Wirbelsäulengymnastik in der Turnhalle der General-Steinhoff-Kaserne (Flughafen Gatow). Es ist ein völlig neues Gefühl, in den Räumen zu sein, wo vor kurzem noch die Briten das Sagen hatten. Und dann kommt sie: klein, blond und fröhlich - Ute Heeg. Auch für sie ist es ein neuer Anfang. Wie so viele Neuanfänge in ihrem Leben als "Bundeswehrfrau". Sie ist so lustig und nett, daß es mich neugierig macht, ob sie auch den Alltag so locker bewältigt.

Wir treffen uns bei ihr, sie strahlt noch immer. Die 38jährige lebt seit Februar 1994 mit ihrem Mann, einem Oberstleutnant im Generalstab, und den zwei Kindern auf dem Kasernengelände. Ich will wissen, wie so ein Leben bei der Bundeswehr aussieht, und Frau Heeg erzählt.

In Köln geboren, blieb sie bis zum Abschluß ihres Studiums der Fachrichtung Gymnastik (Schwerpunkt orthopädische Gymnastik) in ihrer Heimatstadt. Danach wollte sie sich allein bewähren und führte 5 Jahre lang bei einem Orthopäden in der schwäbischen Alb die krankengymnastische Praxis. Abends unterrichtete sie bei der Volkshochschule tänzerische Gymnastik, Herren- so-



Ute Heeg

Foto: Privat

wie Frauengymnastik und ein "Turn Dich fit"-Programm. Nebenbei lernte sie schon nach drei Monaten ihren Mann kennen, einen Soldaten der Luftwaffe. Sie heirateten und bauten sich ein Fachwerkhäuschen liebevoll aus. Fünf Jahre dauerte das schwäbische Glück, dann wurde Herr Heeg für einen Generalstabslehrgang ausgewählt. Beide entschieden sich für die Bundeswehr, das hieß Abschied nehmen und nach Hamburg ziehen.

WRAPPED REICHSTAG

von Christo –
Kunstblätter
bei **GERSTMANN**
Kramnitzter Weg 6

☎ 365 10 93

Zwei Jahre blieben sie bei den Hanseaten. Ute Heeg unterrichtete in einer Familienbildungsstätte. Dann kündigte sich ihr Sohn an und wurde an der Waterkant geboren. Weiter ging es für eineinhalb Jahre nach England. Während der Vater eine Zusatzausbildung machte, kam die Tochter zur Welt. In der Nähe von Windsor brachte Mutter Heeg englischen Frauen in der Kaserne Aerobic bei. Anschließend wohnten die vier ein Jahr in Idaroberstein.

In Bonn blieben sie verhältnismäßig lange, viereinhalb Jahre. Der Sohn wurde dort eingeschult, die Tochter kam in den Kindergarten. Die Familie bewohnte ihr eigenes Haus und war zum ersten Mal in der Nähe der Eltern. In dieser Zeit betreute Frau Heeg eine Rückenschule.

Im Februar vorigen Jahres lösten sie in Gatow eine britische Familie ab. Das Haus mußten sie renovieren und ihre Möbel auf 100 qm reduzieren. Über 2.000 DM Miete zahlt Familie Heeg für eine Doppelhaus-

hälfte, aber sie fühlten sich auf Anhieb wohl in Berlin. Anfänglich wohnten deutsche und englische Familien noch bunt durcheinander. Trotz bester sprachlicher Verständigung gab es keine großen Kontakte mehr, die Briten hatten den Abschied vor Augen. Bewegende Momente gab es dennoch beim Flaggeneinholen, die Engländer gingen nicht gern.

Alexander kam in die Kladower Schule, Katharina bekam mit viel Glück einen Kindergartenplatz. Während andere Kinder meist schon bei ihrer Geburt im Kindergarten angemeldet werden, ist Heegs das ja nicht möglich. So beginnt an jedem neuen Standort das Bangen - klappt oder klappt es nicht.

Mich gruselt es, wenn ich an die viele Umzieherei denke, aber Frau Heeg lacht. Sie meint, bei ihnen würde es niemals langweilig werden. Der Schrank stünde immer nur ein paar Jahre an der gleichen Stelle. Die Tapeten hätten oft eine andere Farbe, und schließlich schweiße das Umziehen die Familie zusammen. Natürlich sieht sie auch die Schwierigkeiten. Die Kinder müssen oft die Freunde wechseln, müssen immer neue Freundschaften aufbauen, das erzieht zur Kontaktfreudigkeit. Ähnlich ergeht es den Eltern. Es kommt keiner in die Kaserne und sagt "Herzlich Willkommen". Im Gegenteil, die Menschen wissen, daß Bundeswehrangehörige eines Tages weiterzie-

hen müssen und bauen daher nur zögernd Kontakte auf. So kämpft Frau Heeg an jedem Standort darum, integriert und nicht isoliert zu werden und die Zwischenmenschlichkeit nicht zu kurz kommen zu lassen.

Dabei trifft sie durchaus auch auf kritische Töne: endlich sind die Alliierten weg, was will die Bundeswehr hier? Wer Ute Heeg kennenlernen, fragt das nicht lange. Mit ihrem sonnig-schwungvollen Naturell verscheucht sie alle Wolken. Selbst als ihr Mann bis zum Dezember in Straußberg tätig war und die Familie, sehr zum Leidwesen der Kinder, nur am Wochenende besuchen konnte. Viele Familien wohnen noch nicht in der Nachbarschaft, und man muß sich auch erst kennenlernen.

Das kulturelle Angebot auf dem Gelände ist gleich Null. Also besann sich Frau Heeg auf das Gelernte und baute auf dem Flughafengelände für die Volkshochschule ein Gymnastikprogramm auf. Ihre Befürchtung, daß nur Offiziersfrauen kämen, hat sich zu ihrer

großen Freude nicht bewahrheitet. Die Kladower Bevölkerung hat das Programm unheimlich gut angenommen. Somit werden Kontakte zur Bevölkerung geknüpft, worüber Ute Heeg sehr glücklich ist. Für diese Realisierung mußte sie mehr Wege als gewohnt gehen. Die Sicherheitsfrage wurde geregelt, es mußten Hinweisschilder aufgestellt werden. Werkennt nicht unsere Bürokratie? Aber einige von uns kennen jetzt Ute Heeg...

□ Gundel Jégou



Schreibwaren

Jutta Neumann
hat einfach alles!

- * Fotokopien A4/A3
- * Anfertigung von Stempeln
- * Geschenke in Luftballons
- * Büroartikel jeder Art

Sakrower Landstr. 65 in 14089 Berlin Kladow

Tel.: 365 22 37

Christa's Tierfutterhandlung



Zoo-Bedarf - Tierfutter
14089 Berlin Kladow (Dorfplatz)
☎ 365 37 69



Taschen
Sportbekleidung
Gürtel und mehr

Schuhhaus Kladow

für groß und klein

Sakrower Kirchweg 1-3,
14089 Berlin (Kladow)

JUGEND & FREIZEIT SPANDAU

Veranstaltungen in der Jugend-
begegnungs- und Bildungsstätte, Im-
chenallee 17, 14089 Berlin-Kladow,
Infotelefon unter 365 30 00,
Anmeldung an obengenannte Adresse.

Tagestour

zur weltgrößten Technikmesse
nach Hannover
am 8. April 1995
für Teilnehmer
von 16 bis 28 Jahren
Kosten inklusive Eintritt
und Transfer: 111,- DM



Tagestour

mit dem Fahrrad
durch die
Märkische
Schweiz
am 14. April
1995

für Teilnehmer von 16 bis 28 Jahren
Kosten der Fahrt ca. 15,- DM

Benefiz- Workshop

für Mitmacher und
Mitesser
am 17. Juni 1995
für Teilnehmer
von 16 bis 28 Jahren



LIEBE POTSDOWER ... LIEBE KLADAMER ??

In der letzten Woche verpaßte
ich den Paketboten und bekam die rote
Karte. Ich bat um erneute Zustellung.
Mein Paket blieb weg. Ein sehr netter
junger Mann im Postamt 20, den ich
telefonisch befragte, gab mir folgende
Auskunft: "Die Schwierigkeit besteht
darin, daß alle 14er Postleitzahlen ihre
Pakete jetzt aus Potsdam bekommen.
Die Abholpakete lagern bei uns
- noch -, aber demnächst dürfen Sie
diese in Potsdam abholen. Sie sind
schon halbe Potsdamer." Wie hab' ich
mich gefreut!?

Aber die Angelegenheit ist
schlimmer als ich dachte: im Sommer
wird der Zustellbereich unseres Kla-
dower Postamtes geschlossen. Dann
gibt es montags überhaupt keine Post
mehr. Die gesamte Post kommt aus
Potsdam. Müssen wir wegen Abwe-
senheit ein Einschreiben, Pakete oder
ähnliches abholen - eine zweite Zu-
stellung entfällt ebenfalls - dürfen wir
nach Babelsberg fahren.!

Rückschrittlicher geht's nim-
mer! Auf Wiedersehen dann in der
Postkutsche!

□ Gundel Jégou

*Wir bitten unsere Inserenten bei Ihren
Einkäufen zu berücksichtigen.*

Danke

WERBUNG ???

Eigentlich schalte ich die Wer-
bung weg. Unlängst nahm ich ohne VPS
auf - die Werbung war mit drin. Es war
so unbequem aufzustehen und die Fern-
steuerung zu holen. Also sah ich sie mir
am Rande mit an. Und da fesselte es
mich plötzlich:

Was leben denn in der Werbung
für Menschen? Dabei sollen wir doch so
sein wie sie - ginge es nach den
Werbefritzen. Gefallen könnte mir der
Melitta-Mann mit seinem verschmitz-
ten Lachen - aber der hat ja nur Aroma-
Poren im Kopf! Der Athlet, der für ein
Duschgel von den Klippen springt, fällt
wegen erhöhter Unfallgefahr sowieso
aus. Der Beginn einer wunderbaren
Freundschaft ist es sicher nicht, wenn
"er" "sie" schon zu Anfang (nur am
Anfang wirbeln die Männer so herum,
um einen guten Eindruck zu machen!)
so einstuft, daß er ihr irgendeinen
Schokoriegel als "längste Praline der
Welt" andrehen kann. Da will einer mit
uns "aufs Leben" anstoßen. Tut er das zu
oft, ist es kein Leben mehr.

Aber auch die Frauen haben die
Werbe-Intelligenz nicht gepachtet. Die
Dame, die ein Deo "für Frauen, die
wirken" vorführt, und dabei aussieht
wie aus Ottos Haarstudio, wirkt gewiß
nicht nachahmenswert. Eine Hausfrau
kauft ein Waschpulver, "das sauber
wäscht", ach nee,

wer hätte das gedacht! "Keiner macht
mich mehr an", na, wenn es nur noch der
Joghurt ist!? Welche Frau, die ihr Hirn
noch da hat, wo es hingehört, geht mit
den Fältchen, die ihr Probleme bereiten,

ins Fernsehen? Ja, Egon, nun muß Du
Dich entscheiden: für die Kekse, so gut
wie "hausgemacht". Manchem Egon
dreht es dabei den Magen um.

Weltfremd stellt sich auch das
Leben im allgemeinen dar. "Ausgegli-
chen, fit, frei, aktiv und voll in Form"
durch eine Tasse Kaffee! Hört, hört. Wer
stellt sich denn da so kompliziert an?
Die "feine englische Art" erschöpft sich
in Mint-Plätzchen! Ganz bestimmt aber
haben die von ihrem Apfeln selbst
zuviel getrunken, die uns mitten im Ja-
nuar auffordern, mit ihnen "Korn und
Ernte" zu feiern. "Medizinische Studi-
en" und "dermatologische Tests" wer-
den beispielhaft herangezogen, bitte, mit
welchem Ergebnis? Vielleicht würde uns
das Tiegelchen aus der Hand knallen,
wenn wir es wüßten?

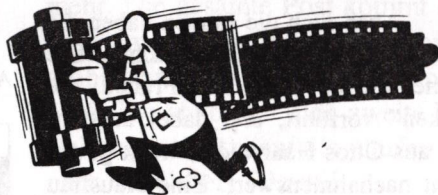
Sind wir als Verbraucher so leicht
zufriedenzustellen, oder hält uns die
deutsche Werbung für blauäugig, blond
und somit doof?? Haben Sie schon ein-
mal Werbung im Ausland gesehen? Die
ist um vieles trickreicher, intelligenter,
ansprechender und wird von mir, wenn
es denn überhaupt sein muß, aufs Schärf-
ste begrüßt. □ Gundel Jégou

Anzeige

Für Ihre Bilder
den passenden Rahmen
aus Holz und Aluminium.
Passepartouts usw.
bei **GERSTMANN**
Kramnitzner Weg 6
☎ 365 10 93

Wir wollen Ihren Erfolg!

- Annahme aller Fotoarbeiten Color und SW
- SW-Fotoarbeiten – 1 Labortag
- Paßbilder in 5 Minuten
- Bewerbungsfotos
- Bilderrahmen bis 70 x 100 cm
- Uhrenbatterie-Service
- Radio – Video – TV
- Cullmann-Zubehör
- Annahme von Reparaturen für Foto und Radio
- Videokassetten
- Alben in großer Auswahl



3 65 98 90

Ulrich Greiff · Sakrower Landstraße 38 · 14089 Berlin